



Comenius-Schule
Gieselerstraße 4
10713 Berlin
sekretariat@schule-comenius.de
Tel.: 030 . 864 99 50
Fax.: 030 . 864 99 518
www.schule-comenius.de

Pädagogische Standards im Förderzentrum Autismus

ein Kriterienkatalog für den Unterricht
mit SchülerInnen mit Autismus
an der Comenius-Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Wofür Standards?	2
2. Jahrgangsübergreifende Standards	3
2.1. Personelle und räumliche Rahmenbedingungen	3
2.2. Sicherheit durch Vorhersagbarkeit und Struktur	6
2.3. Entlastung durch Ordnungssysteme und Hilfen zur Aufmerksamkeitssteuerung	8
2.4. Arbeiten mit Zielen	11
3. Weitere Planung für das Schuljahr 2021/22	12
4. Literatur	13

1. Wofür Standards?

Im Förderzentrum Autismus der Comenius-Schule werden SchülerInnen mit dem Förderbedarf Autismus in jahrgangsübergreifenden Kleinklassen von bis zu 6 SchülerInnen zielgleich nach den Rahmenlehrplänen der Berliner Grundschule und Integrierten Sekundarschule unterrichtet (vgl. SenBJF). Auch wenn Kinder und Jugendliche im autistischen Spektrum wie alle Menschen sehr unterschiedlich sein können, sind mit der neurologischen Besonderheit eine Reihe von Gemeinsamkeiten zu beachten (vgl. NeuroDivers e.V.):

Menschen im Autismus Spektrum zeigen ...

- ***Unterschiede in der sozialen Interaktion*** (z.B. geringer Augenkontakt, Tendenz umgebende Menschen auszublenden, geringere Neigung mit Gleichaltrigen Spielzeug oder Aktivitäten zu teilen)
- ***Unterschiede in der sozialen Kommunikation*** (z.B. geringere Reaktion auf verbale Kontaktaufnahmen, verzögerte Sprachentwicklung, wortwörtliches Verstehen von Metaphern)
- ***ein großes Bedürfnis nach Klarheit, Routinen und Beständigkeit***
- ***eine abweichende Wahrnehmungsverarbeitung*** (Hypo- oder Hypersensibilität)
- ***atypische, teilweise repetitive Bewegungen*** (Stereotypien)
- ***intensive, oft spezielle Interessen***

Um auf die Bedürfnisse jedes Kindes und Jugendlichen eingehen zu können und so die schulische Förderung in allen Fächern zu gewährleisten, werden individuelle Unterrichtsformen angeboten. So sorgen beispielsweise eine ruhige Lernatmosphäre mit individuellen Pausenregelungen und die Möglichkeit, Teilungsräume zu nutzen, für ein positives und unterstützendes Lernklima. Die hohe Individualität schafft viele Freiheiten und ermöglicht einen Unterricht, der an den Lern- und Entwicklungsstand des Kindes angepasst ist. Zudem profitiert das Förderzentrum von der Expertise einer langjährigen Praxis mit diesem Förderbedarf, sodass sich über die Jahre eine Reihe von Standards entwickelt haben, die sich in allen Kleinklassen wiederfinden und so zum Qualitätsmerkmal dieses Förderzentrums geworden sind.

Während des Studientags in der Autismusabteilung zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wurde von mehreren Seiten der Wunsch geäußert, verbindliche Standards für den Autismusbereich auch schriftlich festzuhalten. Dies hat zudem den Vorteil, dass die SchülerInnen bei einem Klassenwechsel (Übergang von A- in B- und in die C-Klassen) ähnliche Strukturen wiederfinden und die Eingliederung leichter fällt. Der hier vorliegende Kriterienkatalog fasst damit die über die Jahre entwickelten Standards des Förderzentrums zusammen. Er dient zum einen als Orientierung für Eltern, aber auch für neue KollegInnen an der Schule. Des Weiteren soll er dazu anregen, die gemeinsame Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Dokumentation der Expertise der Beschulung von Kindern mit dem Förderbedarf Autismus leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Qualitätsmanagement der Comenius-Schule.

2. Jahrgangsübergreifende Standards

Obwohl im Förderzentrum Autismus SchülerInnen der Jahrgangsstufe 2 bis 10 unterrichtet werden und damit eine hohe Heterogenität existiert, lassen sich jahrgangsübergreifende Standards formulieren, die sich in allen Kleinklassen wiederfinden lassen. Im Folgenden sind die Standards inhaltlich gebündelt:

- Personelle und räumliche Rahmenbedingungen
- Sicherheit durch Vorhersagbarkeit und Struktur
- Entlastung durch Ordnungssysteme und Hilfen zur Aufmerksamkeitssteuerung
- Arbeiten mit Zielen

2.1. Personelle und räumliche Rahmenbedingungen

Aufgrund der diagnostizierten Förderbedarfe der SchülerInnen lässt sich eine hohe personelle Ausstattung ermöglichen: Jede Kleinklasse kann so im Teamteaching von einer Klassenlehrkraft und einer pädagogischen Unterrichtshilfe (PU) unterrichtet werden. Dieses Klassenteam wird zudem von ErzieherInnen der Nachmittagsbetreuung unterstützt, die in einzelnen Stunden ebenfalls die pädagogische Arbeit während des Unterrichts begleiten, sodass bei Bedarf zum Teil drei Erwachsene für sechs SchülerInnen vor Ort sind und so eine hohe individuelle Unterstützung gewährleistet werden kann. Je höher die Klassenstufe, desto höher ist zudem der Einsatz von Fachlehrkräften. Während im Grundschulbereich der Unterricht überwiegend von den Klassenlehrkräften und den PUs übernommen wird, finden sich in den höheren Klassen mehr Fachlehrkräfte.

Um die Belastungen zu reduzieren, die sich für SchülerInnen im Autismus Spektrum durch Sozialkontakte und andere Anforderungen im Schulalltag ergeben, sind die räumlichen Begebenheiten an die besonderen Bedürfnisse angepasst. So sind fast alle Klassen mit jeweils einem Klassenraum und einem Teilungsraum ausgestattet. Der Klassenraum ist dabei in allen Klassen ähnlich aufgebaut (siehe Abb.1 und 2, S. 4). Alle SchülerInnen verfügen über einen eigenen Arbeitsplatz, der sich an der Seite befindet und reizarm gestaltet ist. In der Mitte befindet sich ein Gruppenarbeitsplatz, an dem Gespräche stattfinden und die Förderung der Sozialen Kompetenz im Fokus steht.

Die Standards zu den räumlichen Rahmenbedingungen

Das Schulgebäude der Comenius-Schule bietet mehrere **Möglichkeiten der Orientierung**: So sind die einzelnen Etagen in unterschiedlichen Farben gehalten und in den Fluren finden sich markierte Wege, die z.B. zum Sekretariat führen.

In den Klassenräumen hat sich eine **Raumordnung** etabliert, die sowohl Orte des Rückzugs (isolierte Einzelarbeitsplätze), als auch das Lernen von Sozialen Regeln in der Gruppe ermöglicht. Alle Kleinklassen halten daher sowohl Einzelarbeitsplätze an den Wänden, als auch einen Gruppentisch in der Mitte bereit.

Fast allen Klassen steht ein **Teilungsraum** zur Verfügung, den die SchülerInnen immer dann aufsuchen können, wenn Sie Ruhe benötigen und sich zurückziehen möchten.

Auf dem Pausenhof stehen den SchülerInnen mehrere **Schaukeln** zur Verfügung, die ebenfalls als positive Auszeit genutzt werden können.

Grundsätzlich sind die Räumlichkeiten **reizarm** gestaltet, indem auf unübersichtliche Dekoration verzichtet wird. Dadurch können visuelle Überforderungen minimiert werden.

Bei Bedarf stehen den SchülerInnen in fast allen Klassenräumen **Lärmschutzkopfhörer und/oder Stellwände** zur Verfügung, um sich von äußeren Reizen abzuschirmen.

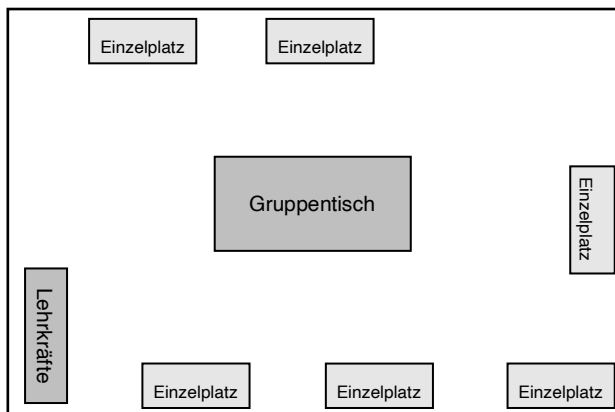


Abb. 1: Skizze eines Klassenraums



Abb. 2: ein Klassenraum in der 4. Etage

Bildbeispiele der räumlichen Rahmenbedingungen



Abb. 3: Orientierungspunkte auf dem Boden (Richtung Sekretariat)



Abb. 4 und 5: Stellwände/Regale zum Abschirmen visueller Reize



Abb. 6: Teilungsraum in der 4. Etage



Abb. 7: Einzelarbeitsplätze an der Seite



Abb. 8: Lärmschutzkopfhörer zum Abschirmen akustischer Reize

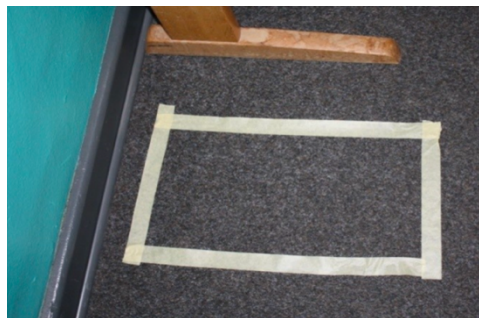


Abb. 9: Markierungen auf dem Boden zum Abstellen der Schultasche oder Ablegen der Arbeitsmaterialien



2.2. Sicherheit durch Vorhersagbarkeit und Struktur

Ein Qualitätsmerkmal in der (sonder-)pädagogischen Arbeit mit SchülerInnen mit dem Förderbedarf Autismus ist die Herstellung von Sicherheit. Aufgrund ihres Bestrebens, „die dingliche und personelle Umwelt und ihre Abläufe möglichst gleichbleibend aufrecht zu erhalten, kann man bei Veränderungen häufig Unbehagen oder Irritationen beobachten, durch die verschiedene Formen des Rückzugs hervorgerufen werden können (vgl. FoBi 2020a, 4). Dies zeigt sich z.B. darin, dass die SchülerInnen nur selbstgewählte Aufgaben bearbeiten wollen, auf Ansprachen nicht mehr reagieren oder sich gänzlich verweigern. Teilweise ist die Überforderung so groß, dass sie verbal oder körperlich aggressiv werden. Dies kann daran liegen, dass Menschen Autismus Spektrum ihre eigenen Belastungsgrenzen nicht immer wahrnehmen und/oder Schwierigkeiten haben diese verbal zu formulieren. Die Überlastung kann dadurch entstehen, dass Aufgaben oder Anforderungen für sie manchmal keinen Sinn ergeben, weil sie ein geringeres intuitives und spontanes Verstehen der Umwelt haben. Ein Grundsatz der pädagogischen Arbeit ist daher die Strukturierung des Schultages durch vertraute und wiederkehrende Rituale, um den SchülerInnen ein hohes Maß an Sicherheit zu ermöglichen (vgl. Fobi Autismus 2020a, 23).

Die Standards zu Vorhersagbarkeit und Struktur

Die Herstellung von Sicherheit für die SchülerInnen erfolgt durch **Struktur** und wiederkehrende und vertraute Elemente. So wird der Unterricht in allen Klassen durch **Rituale** strukturiert (z.B. Lesezeit, Klassenrat, Reflexionsrunden).

Für die **Vorhersagbarkeit des Tages** zeigt in jedem Klassenraum ein **Stundenplan** die Struktur des Tages an (z.B. Stundenplan, Tagesablauf oder Stundenablauf).

Bei Bedarf erhalten die SchülerInnen einen **individuellen Arbeitsphasenablauf** an ihrem eigenen Tisch (Kontrollhäkchen erleichtern das Arbeiten).

Veränderungen werden **transparent** gemacht und angekündigt.

In der Nachmittagsbetreuung wird die Struktur durch **wiederkehrende Angebote (z.B. Brettspiele, Kochen, Computerraum)** und wenige, aber klare Regeln bestimmt, welche in regelmäßigen stattfindenden Besprechungen verhandelt werden können.

Bildbeispiele zu Vorhersagbarkeit und Struktur



Abb. 10: Tagesaktueller Stundenplan



Abb. 11: Stundenplan (komplett) mit Piktogrammen

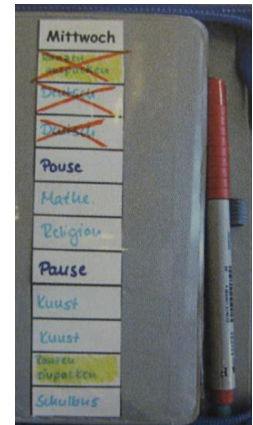


Abb. 12: Tagesaktueller Stundenplan In Federtasche

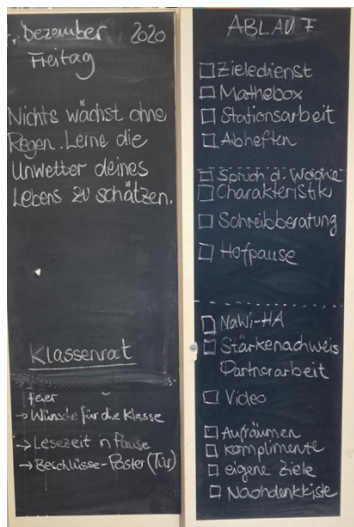


Abb. 13: Inhaltsbezogener Stundenplan zum Abhaken

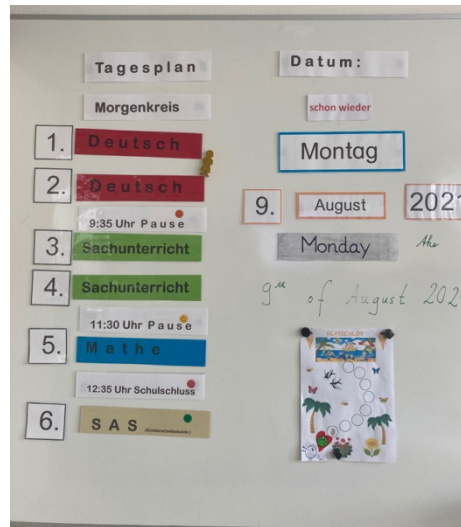


Abb. 14: Tagesplan mit Pausen und Datum



Abb. 15: Piktogramme zur Unterstützung (Teacch-Material)



Abb. 16: To-Do-Tafel (Klassenämter)



Abb. 17: Mathe-Karteibox (Ritual)



Abb. 18: Nachdenkkiste zum Reflektieren (Ritual)



Abb. 19: Fachbegriffe-Würfel (Ritual)

2.3. Entlastung durch Ordnungssysteme und Hilfen zur Aufmerksamkeitssteuerung

Einige SchülerInnen mit dem Förderbedarf Autismus zeigen Schwächen in der Vorausplanung, Selbstorganisation und die Initiierung von Handlungen. Einige SchülerInnen neigen deshalb dazu, den Handlungsfaden bei komplexen Aufgaben zu verlieren, weil sie Schwierigkeiten haben, verschiedene Details zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzusetzen, oder Probleme damit haben, „Informationen im Bezug zum Kontext zu setzen“ (FoBi Autismus 2020a, 19). Um bei der Herstellung dieser „Zentraler Kohärenz“ zu unterstützen, sind Arbeitsaufträge und Arbeitsblätter mit besonderem Fokus auf „Klarheit“ zu konzipieren (FoBi Autismus 2020b, 31-41). Folgende Möglichkeiten helfen den SchülerInnen:

Das schulische Arbeiten wird durch ein **vorgegebenes Ordnungssystem** unterstützt (z.B. durch Ablagefächer, Farben, markierte Orte). Dies schafft Routine und Sicherheit in den täglichen Abläufen.

Im Laufe der Jahre nehmen die von der Lehrkraft festgelegten Ordnungssysteme ab und die Schüler*innen **lernen zunehmend sich selbst zu organisieren**.

Die Klassenräume und die Räume der Nachmittagsbetreuung enthalten **Funktionsbereiche** (z.B. Themenecken) und **Ordnungssysteme** (z.B. Ablagen und beschriftete Regale), damit sie übersichtlich sind und sich die SchülerInnen leichter zurechtfinden.

Die SchülerInnen werden in ihrem schulischen Arbeiten durch **Hilfen zur Aufmerksamkeitssteuerung** unterstützt, indem ...

... **konkrete Arbeitsabläufe** mündlich erläutert und bei Bedarf schriftlich bzw. visuell durch Piktogramme-Kärtchen unterstützt werden.

... Aufgabenstellungen **klar und eindeutig** formuliert werden (Nutzung von Operatoren „nennen“, „begründen“, „ankreuzen“, „Rechnung aufschreiben“).

... die Aufgaben **kleinschrittig** formuliert sind.

... der **erwartete Arbeitsumfang visualisiert** ist (z.B. Sanduhr, Markierung)

... die SuS bei Bedarf Arbeitsblätter und Arbeitshefte mit **wiederkehrenden Aufgabemustern** und wenig ablenkenden Details erhalten.

Bildbeispiele zu Entlastung durch Ordnungssysteme



Abb. 20: Ordnung durch Farben

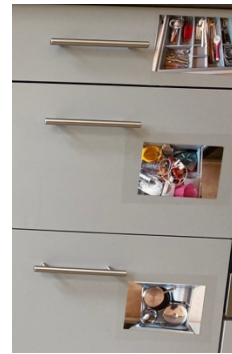
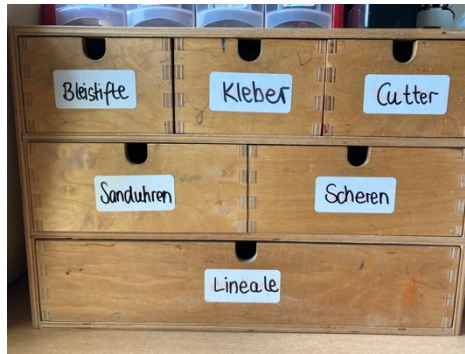


Abb. 21 und 22: Ordnung durch Beschriftung oder Fotos



Abb. 23: Anordnung von Materialien



Abb. 24: Farbige Mappen

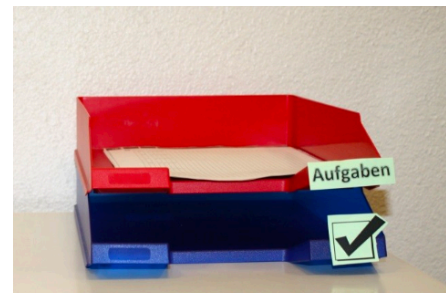


Abb. 25: Farbige Fächer zur Ablage



Abb. 26: Zeitliche Strukturierung
(TimeTimer, Sanduhr)



Abb. 27: Strukturierter Arbeitsplatz

Bildbeispiele zu Entlastung durch Hilfen zur Aufmerksamkeitssteuerung



Abb. 28: Erinnerungshilfen

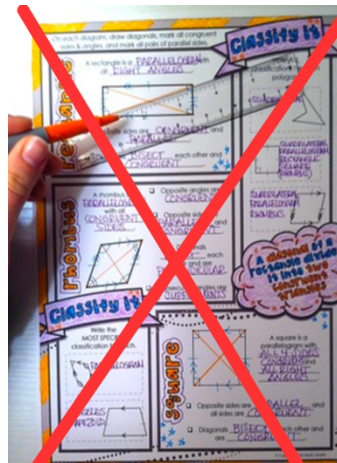


Abb. 29: unübersichtliches AB

Klarheit
bei Arbeitsblattgestaltung

- größere Linien
- vergrößerte Kopien
- reizarme Gestaltung
- größere Abstände

Abb. 30: Regel zur Arbeitsblattgestaltung

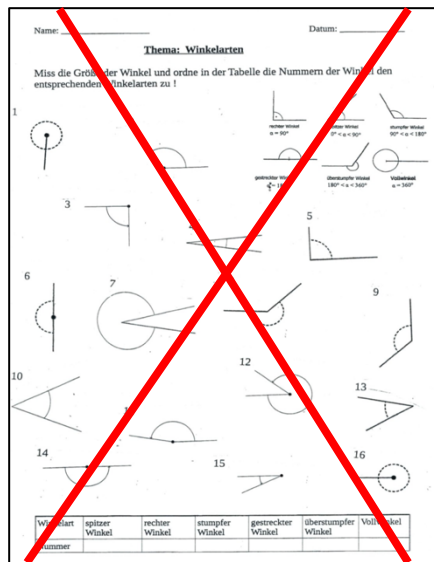


Abb. 31: zu unübersichtliches AB

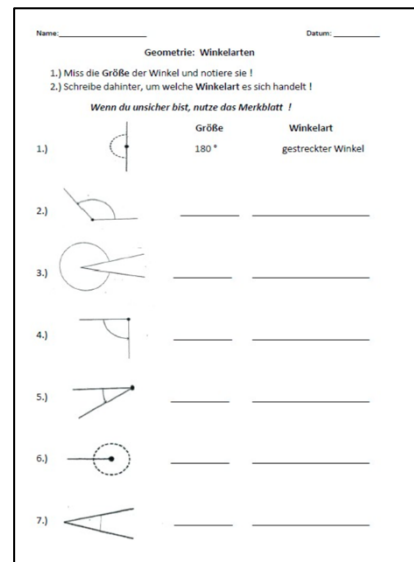


Abb. 32: Alternative zu Abb. 24

Lies das gesamte Aufgabenblatt, bevor du mit der Arbeit beginnst. Hake ✓ Erledigtes ab.

- Wie beschreibt Schiller in dieser Ballade das Meer ? ☐
- a) Führe konkrete Beispiele aus dem Text an und benenne die verwendeten Stilmittel. ☐
- b) Welche Wirkung wird durch die Beschreibung des Meeres erreicht ? ☐
- Untersuche die Beweggründe der Hauptpersonen: ☐
- a) Warum taucht der Knappe nach dem Becher? ☐
- Welchen Entschluss fasst er danach? ☐
- Warum springt er ein zweites Mal? ☐

Abb. 33: Liste zum Abhaken der erledigten Aufgaben bereitlegen

Wo liegt die Zahl 1,6 auf dem Zahlenstrahl ?

Wo liegt die Zahl 1,6 auf dem Zahlenstrahl ?

Markieren Sie die richtige Stelle.

Abb. 34: Operatoren (Handlungsauftrag) für Aufgabenstellungen nutzen.

2.4. Arbeiten mit Zielen

Nicht nur aufgrund der Verpflichtung jährlich einen Förderplan zu schreiben, sondern aus Überzeugung erfolgt in allen Klassen des Förderzentrum die pädagogische Arbeit mit Hilfe von Förderzielen. So finden zum einen Förderplangespräche statt, in welchen übergeordnete Ziele für das gesamte Schuljahr vereinbart werden. Zum anderen werden bei Bedarf mit den SchülerInnen gemeinsam Stunden- / Tages- oder Wochenziele festgelegt, um das Reflexionsvermögen zu fördern und einen Erfolg sichtbar werden zu lassen.

In allen Klassen wird **zielorientiert** gefördert. Jährlich findet mindestens ein **Förderplangespräch** statt, in welchen neue Ziele formuliert und alte Ziele evaluiert werden.

Je höher die Klassenstufe und je nach Reflexionsgrad des/der Schüler/in nehmen die SchülerInnen an der **(kooperativen) Förderplanung** teil, um ihre eigene Arbeits- und Lernverhalten zu reflektieren und **zunehmend selbstständig** eigene Ziele zu formulieren.

Darüber hinaus erhalten die SuS bei Bedarf **Stunden- / Tages- oder Wochenziele**, um durch kleinschrittige Beobachtung das Reflexionsvermögen zu fördern und einen Erfolg sichtbar werden zu lassen.

In der **Nachmittagsbetreuung** ist die **Förderung der Sozialkompetenz** ganzjährig ein übergreifendes Ziel.

Ziele

	<p>Ich lerne einen sorgfältigeren Umgang mit meinen Materialien. Ich hefte die Arbeitsblätter in die Hefter und Sorge dafür, dass sie nicht knicken.</p>
	<p>Ich möchte zuverlässiger werden. Das zeige ich, indem ich pünktlich zum Unterricht komme.</p>
	<p>Ich möchte zuverlässiger werden. Das zeige ich, indem ich meine Hausaufgaben regelmäßig per Email schicke (z.B. immer freitags).</p>

Abb. 35: Förderplanziele (einzeln)

Stundenziele

Wenn ich eine Aufgabe bekomme, beginne ich sie sofort.

In der Einzelarbeit bleibe ich leise.

Abb. 36: Stundenziele (für alle)

Der Start in den Unterricht ist vorbereitet.	Mo.	Di.	Mi.
-Hände waschen	Do.	Fr.	
-Federtasche			
-HA-Heft			
-Postmappe			
Meine Schultasche ist im Fach und meine Outdoorjacke draußen an der Garderobe.	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	
Ich sitze im Kreis auf meinem Platz und kenne mein Wochenziel.	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	
Ich halte die Abstandsregel im Klassenraum ein.	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	
Ich halte Stillarbeits-Phasen ein.	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	
Auch während des Frühstückens bleibe ich am Platz.	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	
Mein persönliches Wochenziel:	Mo.	Di.	Mi.
	Do.	Fr.	

Abb. 37: Wochenziele

3. Weitere Planung für das Schuljahr 2021/22

Wie zu Beginn bereits erwähnt, verstehen sich die vorliegenden Standards des Kriterienkatalogs in keiner Weise als abgeschlossen. Vielmehr soll die (sonder-)pädagogische und didaktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Autismus Spektrum stets reflektiert und weiterentwickelt werden. Alle Überarbeitungen und Veränderungen werden in der Autismus Abteilung abgestimmt und in diesem Dokument festgehalten. Folgende Standards sollen im kommenden Schuljahr erarbeitet werden:

Im den Folgenden Jahren erarbeitet die Autismus Abteilung weitere verbindliche Standards für die Gestaltung und Umsetzung der **kooperativen Förderplanung**, die sich am Modell der KEFF (Kooperative Erstellung und Fortschreibung der Förderpläne) nach Mutzeck und Melzer (2007) orientieren wird.

Des Weiteren werden Standards für das **Soziale Lernen** (und Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit) entwickelt und formuliert. Hier dient der Ansatz von TEEACH, aber auch das demokratische Lernen durch den bereits in allen Klassen verbindlichen „Klassenrat“ als Orientierung.



Abb. 38: Grundhaltung der Autismus Abteilung (Aufkleber an einer Klassenraumtür)

4. Literatur

Autismus Deutschland e.V. (o.A.): Elternratgeber Autismus-Spektrum-Störungen. Informationen des Bundesverbandes autismus Deutschland e.V. Online verfügbar unter https://www.autismus.de/fileadmin/user_upload/Elternratgeber_final.pdf, zuletzt aufgerufen am 22.06.2021.

FoBi Autismus (2020a): Autismus. Präsentation von Konstanze Möbius und Andrea Munkelberg.

Fobi Autismus (2020b): Autismus Fortbildung Comenius-Schule. Präsentation von Svantje Ohder, Konstanze Möbius und Andrea Munkelberg.

Häusler, A.; Tuckermann, A. & Lausmann, E. (2019): Praxis TEACCH. Neue Materialien zur Förderung der Sozialen Kompetenz. Dortmund: Borgmann Media.

Mutzeck, W.; Melzer, C. (2007): Kooperative Förderplanung. Erstellung und Fortschreibung individueller Förderpläne. In: Mutzeck, W. (Hrsg.): Förderplanung. Grundlagen, Methoden, Alternativen. Weinheim: Beltz-Verlag, 251-259.

NeuroDivers e.V. (o.A.): Unsichtbare Barrieren. Autismus und strukturelle Alltagshürden. Informationsbroschüre. Online verfügbar unter: <https://neurodivers.net/onewebmedia/Unsichtbare%20Barrieren.pdf>, zuletzt aufgerufen am 22.06.2021.

SenBJF (o.A.): Rahmenlehrplan Online Berlin-Brandenburg. Online verfügbar unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rfp-online>, zuletzt aufgerufen am 22.06.2021.

Die Dokumentation der etablierten Standards erfolgte durch einen selbstentwickelten Online-Fragebogen im Rahmen der Aspergerkonferenz der Comenius-Schule im Schuljahr 2020/21 und in enger Zusammenarbeit mit der Autismus Ambulanz – den Diagnostik- und Beratungslehrerinnen des Förderschwerpunktes Autismus des SIBUZ Charlottenburg-Wilmersdorf.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an **Svantje Ohder, Konstanze Möbius und Andrea Munkelberg**, die uns ihre Materialien aus unterschiedlichen Fortbildungen zur Verfügung gestellt haben. Die Zitate aus dieser Fortbildung sind mit der Abkürzung "Fobi-Autismus" markiert.

Außerdem ein herzliches Dankeschön an die **KollegInnen der Aspergerklassen**. Ohne die kooperative Zusammenarbeit, die Offenheit und Reflexion über das eigene pädagogische Arbeiten und die Geduld, gemeinsame Lösungen zu finden, wäre der hier vorliegende Kriterienkatalog nicht entstanden.

Autorin: Paula Switkes vel Wittels (Stand: August 2021)

Comenius-Schule

Gieselerstraße 4
10713 Berlin

Tel.: 030 / 864 99 50

Fax.: 030 / 864 99 518

E-Mail: [sekretariat\(@\)schule-comenius.de](mailto:sekretariat(@)schule-comenius.de)